

Theologische Blätter

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig

Herausgegeben von

Prof. D. Karl Ludwig Schmidt

Bonn, am 12. August 1930.

Petersbergstraße 18
Fernsprecher 7613

Lieber Herr Kollege Barth,

am 29.7. hat mir Deißmann den Ihnen bekannten Brief in Sachen Ihrer Kooptierung in den Stockholmer Theologenausschuß geschrieben. Am 3.8. habe ich Deißmann geantwortet: "...Kooptierung von Karl Barth. Kurz vor seiner Abreise in die Schweiz habe ich nur ganz kurz mit ihm sprechen können. Bald mehr!" Am 9.8. hat mir Deißmann geschrieben: "Solltest Du von Barth noch Nachricht bekommen wegen der von mir gestellten Frage, so teile sie mir doch umgehend nach Berlin mit, wohin ich morgen zurückkehre. Falls ich nichts erfahre, werde ich die Sache in Chexbres nicht weiter berühren." NB! In Chexbres oberhalb des Genfer Sees tagt vom 31.8. bis zum 5.9. der Stockholmer Fortsetzungsausschuß; bei dieser Gelegenheit können Kooptierungen vorgenommen werden. Ich selbst werde an dieser Konferenz nicht teilnehmen, um mich ökumenisch nicht unökonomisch zu verhalten. Gestern habe ich nun Deißmann noch einmal dilatorisch geschrieben: "Bei unserm Gespräch unmittelbar vor seiner Abreise hat Barth mir gesagt, er habe vorerst keine konkrete Vorstellung von den konkreten Aufgaben und Zielen unsrer Kommission. Nach einer kurzen Aufklärung meinerseits habe ich ihn vor allem auf den zusammenfassenden Bericht in Nr. 11, 1929 der ThBl verwiesen, wo ja auch Dein Material verwertet ist. Ich möchte mir nun folgenden Vorschlag erlauben: Wäre es nicht gut, Barth zu einer der folgenden Theologenkonzferenzen heranzuziehen, damit er die von ihm gewünschte konkrete Vorstellung von der Sache bekommt? Wie wäre es mit Chichester? Allerdings wäre für unser britisch-deutsches Gremium eher ein Alttestamentler oder ein Kirchenhistoriker wichtig, da von deutscher Seite nur Systematiker und Neutestamentler beteiligt sind. Sicherlich aber würde sich bei Barth eine Ausnahme lohnen. Nachdem er nunmehr in England und Schottland gewesen ist, würde sich eine gute Fortsetzung ergeben. Ich wäre von mir aus nicht ohne weiteres auf meinen Vorschlag gekommen, da offenbar bei der britisch-deutschen Theologenkonzferenz um der zu leistenden gemeinsamen Arbeit willen auf die jetzige gute Zusammensetzung Wert gelegt wird. Da aber wohl im Augenblick keine andere derartige Konferenz in Aussicht steht und es im Sinne von Karl Barth wichtig ist, ihn für eine konkrete Aufgabe heranzuziehen, wäre doch wohl seine Beteiligung an der Konferenz in Chichester sehr zu erwägen, zumal der 'positive' 'Calvinist' Karl Barth den Verhandlungen über das Corpus Christi im Hinblick auf die Realpräsenz Christi im Sakrament in der Auseinandersetzung mit 'positiven' 'Anglikanern' eine besondere, wichtige Note geben würde. Und dann noch ein Vorschlag: Wenn ich recht im Bilde bin, wird Barth Anfang September ohnehin kurz in Bern sein, wo seine Mutter wohnt. Vielleicht könntet Ihr Euch da sehen und sprechen. Vielleicht könnte Barth ein bißchen an unsrer Konferenz teilnehmen, was sich sicherlich gut machen läßt, weil Barth mit Küry und Gaugler, den beiden altkatholischen Konferenzteilnehmern, bekannt ist."

Was gedenken Sie nun zu tun? Ich habe den herzlichen Wunsch und die dementsprechende herzliche Bitte, Sie möchten sich in unsre Stockholmer Theologenkommision kooptieren lassen. Sehen Sie, Deißmann hat Ihnen allerlei nette Ratschläge gegeben, als Sie von ihm wissen wollten, wie Sie zu Ihrem hood nach Schottland führen. Sie haben in

England und in Schottland mit theologischem Kreti und Pletz allerlei Gespräche geführt, wozu ich noch nicht mal bereit gewesen wäre, weil ich eine derartige Reise auf meine eigenen Kosten vermieden hätte und mir den hood hätte schicken lassen, ohne mir ihn an Ort und Stelle hätte umhängen lassen. Zur Freude und zum Stolz unsrer schlichten Evangelisch-Theologischen Fakultät Bonn tragen Sie besagten hood, sodaß wir mit Ehren neben der Katholisch-Theologischen Prälatenfakultät bestehen können. Nicht mehr und nicht weniger scheint mir die Frage, ob Sie unserm Stockholmer Theologenausschuß angehören sollen oder nicht, betont werden zu dürfen. Jedenfalls führen schon solche Erwägungen, wie ich sie um der Deißmann'schen Frage willen nun mal auf mich nehmen muß, in eine abwegige ~~Wahrheitsfindung~~ Ueberbetontheit hinein, der ich wirklich nicht verfallen möchte, weshalb ich denn meinerseits die Debatte schließe... Nur ein Wort noch zu Chichester! Wir haben dort (in Südengland beim Bischof Bell, der ein trefflicher Mann ist) Ende März 1931 unsre dritte britisch-deutsche Theologenkonferenz. Das Thema: "Corpus Christi, die Realpräsenz Christi im Sakrament" ist aus der Konferenz selbst geboren - im Anschluß an unsre christologische Debatte bei der Eisenacher Konferenz 1928. Von deutscher Seite machen außer mir Althaus, Frick, G. Kittel mit, also Leute, mit denen sich debattieren läßt. Althaus, Ihren Herausgeberkollegen, brauche ich Ihnen sicherlich nicht besonders zu empfehlen. Es wäre aber doch schade, wenn schließlich er statt Ihrer in den Theologenausschuß kooptiert würde...

Anderes Aufschiebbare können wir wohl in Bern oder in Bonn mündlich erledigen. In einem lebhaften Briefwechsel stehe ich mit Ihrem Landsmann Bauhofer, der sich nun erst mal entschlossen hat, rite in Bonn den Lizentiaten zu machen. Mit Rade tausche ich längere und kürzere Noten über seine unmögliche These über Theologische Fakultät (NB! staatliche Fakultät!) qua Kirche aus. Mein Harnack-Nekrolog in der Juli-Nr. der ThBl hat mir einen diäken Lobstrich von - Stephan gebracht, der mir ganz spontan geschrieben hat. Mit G. Kittel, dem Herausgeber eines Wörterbuches der theologischen Begriffe des NT, korrespondiere ich über die mir zugewiesenen Wörter, da bei manchen wirklich nichts Theologisches zu entdecken ist. Für Bern muß ich ein Referat über Christus und Kirche auf Grund der Haustafel im Epheserbrief vorbereiten. Einem Handbuch für Soziologie habe ich einen Artikel über die Kirche zugesagt. Für den Winter plane ich die Ausarbeitung einer knappen nt. Theologie, für die ich in diesen Tagen den Vertrag mit Quelle & Meyer unterschreiben muß. Vorerst droht, damit ich keine Langeweile bekomme, der Redaktionsschluß der September-Nr. der ThBl, nachdem soeben die August-Nr. herausgekommen ist. Piper schreibt mir, daß Stählin seine Zusage nach Heidelberg zurückgezogen habe. Gestern war Adolf Macholz bei mir. Jedenfalls ab nach Breslau! Der Dekan Weber hat mir soeben einen Brief geschrieben, dessen Schlußpassus ich Ihnen doch nicht vorenthalten möchte: "E. Seeberg schrieb, daß er (unleserliches Wort!) auf seine Berufung nach Bonn 'resigniert' habe. M.D. Richter hat gesiegt. Er rät nochmal zu Scheel, ohne seiner sicher zu sein, empfiehlt sonst auch Blanke!" Wer ist nach Ihrer Exegese der "er"? Richter oder Seeberg?....

Unser Bobby, dieser "seitdem schöne Schnauzer", hat innerhalb von drei Tagen 3 Enten und 1 Huhn in der Nachbarschaft ganz illegitimerweise aufgeessen - Schadenersatz: 18 RM - dazu wurde der Sünder vor allem gegen die Kinder noch bissig - wir haben ihn nun mit Verlust verkauft... Sonst geht es der ganzen Familie gut.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus
Ihr

Kurt Ludwig Gunkel